

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Christ-Fürstliches Davids-Harphen-Spiel zum Spiegel und
Fürbild Himmel-flam[m]ender Andacht**

Anton Ulrich <Braunschweig-Lüneburg, Herzog>

Wolffenbüttel, 1670

VD17 VD17 23:281849E

Gott-Vertrauen

[urn:nbn:de:bsz:31-140857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140857)



Ich traue auf Gott: was wolle mir



fehlen? Ich weiß von keiner Sorg und



Noth. Mich kan auf Er - den



nicht

Gott-Vertrauen.

223

e mir
665

nich - tes quã - len / weil ich sag

43

und
4*

stets zu meiner See - len: Ich

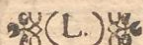
4*

den

trau auf Gott.

nicht

Ich



Ich trau auf Gott: was wolt mir
fehlen?

ich weiß von keiner Sorg noch Noht.
Mich kan auf Erden nichtes quälen/
weil ich sag stets zu meiner Seelen:
Ich trau auf Gott.

2. Ich trau auf Gott: was solt mir
schaden?

mein Hoffen macht mich nicht zu spott.
Solt seyn mein Herz mit Leid beladen/
wenn es sich hält an Gottes Gnaden?
Ich trau auf Gott.

3. Ich trau auf Gott / und bin voll Freu-
den.

ob gleich Welt/ Sünd und Höllen-rott
gedenken mich von Gott zu scheiden/
so müssen sie diß Wort doch leiden:
Ich trau auf Gott.

4. Ich trau auf Gott: drum werd' ich
bleiben/

ob ich gleich bin ein Sünden- kocht.
Trog/ wer an mich sich dörfte reiben!

trog

troß/ wer diß Wort von mir wolt treiben:
Ich traun auf Gott:

5. Ich traun auf Gott: den wil ich fassen
mit treuer Lieb / bis in den Tod.

Ich weiß/ Er hilft mir allermassen.
werd ich diß Wort niemals verlassen:

Ich traun auf Gott.

6. Ich traun auf G O T T / in allen
Dingen.

Ich traun auf Gott / in aller Noht.

Ich traun auf Gott / in meinem ringen.

Ich traun auf Gott / und wll stets singen:

Ich traun auf Gott.



Was mein Gott wil/ das

P muß